

Pfarrblatt



Pfarrkirche Groß-Inzersdorf

Homepage: pfarre.grossinzersdorf.info

Pfarrverband „Weinland um Maria Moos“



**Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarre,
liebe Groß Inzersdorferinnen und Groß Inzersdorfer,
liebe Gaiselbergerinnen und Gaiselberger,**

mit Riesenschritten gehen wir auf die Advent- und Weihnachtszeit und auf das Jahresende zu. Und es wird mit nur 21 Tagen die kürzestmögliche Adventzeit und mit 14 Tagen die kürzestmögliche Weihnachtszeit sein, in die wir mit dem 03. Dezember hineingehen. Natürlich, schon Wochen vorher laden uns die Weihnachtsmärkte zum Bummeln ein, gibt es Advents- und Weihnachtsartikel in den Geschäften zu kaufen, und vor allem die Kinder können es kaum noch erwarten. Aber nicht nur die: Selbst ein befreundeter Priester hat mir vor ein paar Tagen gestanden, er habe *einen* Adventkalender schon leergeputzt...

Wenn wir etwas genauer hinschauen, dann entdecken wir, dass der 24. Dezember nicht nur der Heilige Abend ist, sondern auch der 4. Advent.

Silvester fällt auf den Sonntag nach dem Christtag, der an die Heilige Familie erinnert.

Und einen Tag nach dem Fest der Erscheinung des Herrn, das wir landläufig das Fest der heiligen drei Könige nennen und das heuer auf einen Samstag fällt, begehen wir das Fest der Taufe des Herrn, mit dem die Weihnachtszeit schließt.

Dreimal also überlagern die Feste einander, und seit wir die Einteilung der Gottesdienste im Pfarrverband planen (das beginnt spätestens im Juni!), heißt es: „Da braucht es keine Messe, da kommt doch keiner, das ist alles viel zu viel...“

Ja, heuer ist es gedrängt, und es braucht wohl wirklich etwas „Durchhaltewillen“, um miteinander alle Sonn- und Festtage zu feiern. Vielleicht hilft es, wenn ich mir vor Augen führe, dass diese Tage des Advent und der Weihnachtszeit mir vor allem und zuerst dazu geschenkt werden, damit sie in mir die Erinnerung wachhalten, dass Gott in meinem Leben ankommen möchte. Seine Nähe, seine Gegenwart stellt sich ohne Zweifel eher ein, wenn ich ihm ganz großzügig, absichtslos und frei Raum gebe in meinem Leben, in meinem Herzen. Dafür muss es frei sein, das Herz; offen für die Begegnung mit ihm. Und der erste und schönste Ort dafür ist der gemeinsame Gottesdienst.

Wir laden Euch/Sie von ganzem Herzen ein, mit uns Gottes Ankunft in dieser Welt zu feiern, wach und konzentriert auf das Wesentliche.

Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr voller Gesundheit, Glück und Frieden wünscht Ihnen/Dir

Pfarrer P. Hans-Ulrich Möring OT, das Seelsorgeteam des Pfarrverbandes und die Pfarrgemeinderäte



Die Kirchenmaus Grüß Gott! Also, jetzt muss ich mich einmal ganz herzlich bedanken!

Die Erntekrone, die man mir in die Kirche gestellt hat, war nicht nur wunderschön anzusehen – sie hat auch toll geschmeckt! Und die Kinder, die die Erntedankfeier gestaltet haben...einfach wunderbar. Ich finde auch, man kann sich ein gutes Beispiel an den Kindern nehmen. Der Kinderchor, Ministranten, Ratscher und Sternsinger – alles **freiwillige Helfer, ohne die die Pfarrgemeinschaft nicht so lebendig wäre**. Helfer, die einfach machen, braucht es ja immer und überall. Ein großes Dankeschön an die Kinder, aber auch an die Ministranten, unseren Willi, Kirchenreinigung, Organistinnen, Lektoren und Kommunionsspender! Davon sollte es eindeutig mehr geben! **Aber vielleicht möchte ja noch jemand meine „Kirchen-Helferlein“ unterstützen??** Je mehr es sind, desto weniger oft kommt man „dran“. Ich habe mal aufgepasst, wie oft jeder einzelne was zu tun hat: Bei der Kirchenreinigung alle 7 Wochen. Bei den Lektoren ist es ca. alle 8 Wochen. Nur die Kommunionsspender haben es da ohne „Zuwachs“ schwer – jede 3. Woche sind sie im Einsatz. Ich würde mich sehr über neue Gesichter bei den Helfern freuen – **meldet Euch doch bei mir oder einem Pfarrgemeinderat!** **ZUSAMMENHELFEN für eine aktive Pfarrgemeinde, denn: „Ein kleiner Teil von etwas Großem, das Große braucht viele kleine Teile!“** In diesem Sinne freue ich mich schon auf Rückmeldungen!

FROHE Weihnachten und alles Gute für 2024!

Eure **Kirchenmaus** (pfarre.grossinzersdorf.jimdo.free.com/KIRCHENMAUS)



Hl. Rosalia



1810

(Pfarrer war in diesem Jahr: P. Rainer Teihsel)

Die Chronik wurde anscheinend im Jahre 1833 von P. Julius Hörweg nachgeholt.)

1810 kam unser Staat in die traurige Lage wegen dem empfindlichen Verluste, den er durch die mehreren unglücklich geführten Kriegen erlitt, sowohl von den Kirchen als Privaten alle goldenen und silbernen Gerätschaften gegen vierprozentige Schuldverschreibungen abzufedern. Deswegen mussten auch bei dem hiesigen Gotteshause von den dazumal allhier befindlichen beiden silbernen Kelchen die Fußgestelle und bei einem noch der Kranz mit dem die Kuppa (*oder Cuppa = obere Schale des Trinkgefäßes*) gezieret war, weggenommen und eingeliefert werden. Die Cuppen oder die Obertheile der Kelche waren frei sowie auch die kleinen Gefäße zu den Hl. Öhlen. Von den übrigen Silbergeräthen war nichts frei als die Löffel.

1811

(Pfarrer war in diesem Jahr: P. Rainer Teihsel und P. Gerard Sibzenrübel)

Die Chronik wurde anscheinend im Jahre 1833 von P. Julius Hörweg nachgeholt.)

In diesem Jahre wuchs bei einem ungewöhnlich warmen und trockenen Sommer jener berühmte herrliche und köstliche Wein, von dem man glaubte, dass vielleicht nie ein so guter je gewachsen ist. Diesen Wein nannte man häufig den Kometwein, weil sich ein Komet im Sommer bei 3 Monate hindurch zeigte, der auch wegen dem stets ununterbrochenen heiteren Himmel tagtäglich zu sehen war. Dieses Gestirn zeigte sich uns ungewöhnlich gross und man glaubte, dass es zu dieser so warmen und heiteren Sommerwitterung viel dazu beigetragen habe.

Dieses Jahr war auch für uns in finanzieller Hinsicht äußerst merkwürdig; denn wegen den sich so sehr angehäuften Staatsschulden |: als folge mehrerer unglücklich geführter Kriege :| wurden am 15. März unsere Banca-Zettel auf das 5te in ihrem Werthe herabgesetzt, so dass der Gulden dann nur 12 kr (*Kronen*) einer Wiener-Währung galt.

In gegenwärtigem Jahre wurde Hr. Franz Falmbiegl zum Ortsrichter erwählt und stand seinem Amte durch 6 Jahre hindurch mit Klugheit und Rechtlichkeit vor.

In diesem Jahre ließ oben genannter Herr Ortsrichter die äußere hölzerne Thurmstiege, die vorhin ohne Geländer in gerader Richtung auf den Thurm zu gestellt war, neu machen, sie auf die Thurmmauer ansetzen, so wie sie itzt ist |: 1833 :| und auch der Sicherheit wegen mit einem Geländer versetzen.

In diesem gegenwärtigen Jahre wurde der damalige Hr. Pfarrer Rainerus Teihsel auf die Pfarre Zistersdorf versetzt und Hr. P. Gerardus Siebzehnrübel vom Stifte Zwettl herabgesandt, versah diese Pfarre stets durch ein ganzes Jahr provisorisch.

fl steht für Gulden *CM* für Conventionstaler bis 1901 *Kr* (oder *xr*) = Kronen

**Die Kollekte während der Weihnachtsfeiertage ist
für die Kirchenheizung
Ein herzliches „Vergelt's Gott“**

Geburten/Hochzeiten/Trauerfeiern Sept. – Dez. 2023



In stillem Gedenken

Norbert Frohner (29.08.)
Walter Ledl (07.09.)
Rosa Kautz (03.10.)
Maria Kraft (17.11.)





24. September-Erntedank:

Das Erntedankfest wurde traditionell mit Segnung der Erntekrone bei der Herz Jesu Kapelle begonnen. Die Jugend hat sich wieder ins Zeug gelegt, und die Krone wunderschön hergerichtet—HERZLICHEN DANK!! Eben so ein großes DANKESCHÖN an die Kirchenpflegegruppe, die die Ähren dafür geputzt und die Kirche geschmückt hat! Das Fest setzte sich mit der Prozession in die Kirche fort, wo auch die Kindergruppe die Messe mitgestaltete. Das Fest klang mit der anschließenden

Agape gebührend aus.



30. September: Wir wollen **DANKE** sagen:

An **Gerda Falmbigl-Sapototzky**, die uns nunmehr seit 30 Jahren! mit ihrem Orgelspiel erfreut. An **Rupert Frohner**, der in monatelanger Arbeit die fehlenden beiden Engel am Marienaltar geschnitzt hat!



Oktober-feierlicher Rosen-

kranz: Mittlerweile schon Tradition im Rosenkranzmonat: samstags ein „feierlicher Rosenkranz“. Die Gestaltung ist immer etwas Besonderes—durch P. Jean-Marie, und durch Gruppen, die sich zusammenfinden und als „Vorbeter“ fungieren.



15. Oktober-Ministrantengottesdienst: Der Ministrantengottesdienst hatte auch heuer wieder einen besonderen Platz in der Messe-Einteilung. Unsere Ministranten waren alle im Einsatz und übernahmen die Lesung und Fürbitten. Beim Gottesdienst wurde auch den „ausscheidenden“ Ministranten gebührend gedankt und unser neuer Ministrant Maximilian Frohner „offiziell“ aufgenommen.



31. Oktober-Striezelposchn:

Einige gingen zwar mit leeren Händen nach Hause, aber trotzdem gab es viel Spaß beim Striezelposchn, gute Laune und eine tolle Zusammenkunft verschiedener Generationen!



10. November-Dank-

messe freiw. Helfer: Auch den freiwilligen Helfern soll zumindest 1x im Jahr gedankt werden. Nach der Dankmesse gab es ein gemütliches Beisammensein beim Heurigen. **DANKE** allen Helfern!



12. November-Senioren-

gottesdienst: „Das ganze Weltall passt zwischen Gottes Daumen und Zeigefinger“ - das Motto des heurigen Seniorengottesdienstes! Und wieder mit toller Umrahmung durch die Kindergruppe.



26. November-Vorstellung Erstkommunikanten: Unsere Erstkommunikanten Georg Böhm, Matthias Heindl, Laura Huber, Leonie Kurz, sowie Christina und Katja Pacejka begehen ihre Feier 2024 und haben sich der Pfarrgemeinde vorgestellt. In der Hl. Messe wurde auch eine gemeinsame Kerze entzündet.

Ernst WESSELY



Ernst Wessely wurde am 7. 9. 1927 in Groß Inzersdorf geboren. Er war mit Elfriede, geb. Falmbigl verheiratet und hatte 6 Kinder. Er starb am 6. Mai 1995 und wurde am hiesigen Friedhof begraben. Sein Vater Ernst sen. kam aus Petronell und wurde 1921 als neuer Lehrer im Ort angestellt. Sowohl für ihn als auch seine Frau Hildegard (geb. Veit aus Groß Inzersdorf) war es selbstverständlich neben Landwirtschaft, Familie und Schule auch verschiedene Gemeindeverpflichtungen auszuführen. Ernst sen. fand große Anerkennung in der Bevölkerung, was sich später bei der Wahl zum Oberlehrer an unserer Schule bestätigte. Damit übernahm er auch den Orgel- und Chordienst in der Gemeinde. Ernst jun. hatte schon im Alter von 12-13 Jahren Freude daran, den Vater bei seinem Orgelspiel zu unterstützen. Als der Vater 1942 im Krieg

fiel, konnte der Sohn schon seine Orgelkenntnisse für die Pfarre einbringen. In reger Zusammenarbeit mit seiner Schwester Hilda übernahm er die Organisten- und Chortätigkeit. Bei musikalischen Darbietungen stand er am Dirigentenpult und Hilda spielte an der Orgel. Für beide ergab sich nach dem Krieg die Aufgabe der Jugendbetreuung, ihnen beiden wurden im Oktober 1949 die von der Diözese eingeplanten Jungscharstunden übertragen, dabei entfiel auf Ernst jun. die männliche, auf Hilda die weibliche Jugend. Die Heimstunden wurden mit viel Engagement vorbereitet und mit Feuereifer besucht.

Ernst war zunächst Lehrer in Gösting, wechselte dann in die Hauptschule nach Zistersdorf. Er war ein beliebter Lehrer und viele ehemalige Schüler erinnern sich noch gerne an seinen Unterricht, einschließlich der abwechslungsreichen Schikurse. Es wurde ihm der Titel „Schulrat“ vom Bundesministerium verliehen. Im Rahmen der Lehrerbildung verfasste Ernst Wessely jun. die Fachstudie über unseren Heimatdichter Johann Georg Frimberger. Diese fand nach Übertragung aus dem Manuskriptstadium große Beachtung bei namhaften Institutionen, wie dem Landesarchiv.

Ernst widmete sich mit großer Aktivität der Jugendbetreuung, organisierte beispielsweise einen mehrtägigen Ausflug nach Stift Zwettl, einen Frimberger Nachmittag zur 800-Jahr Bernardifeier und vieles mehr. Besondere Freude bereitete ihm und allen das Theaterspielen und er konnte eine umfassende Einbeziehung der Jugend erreichen. Viele Freundschaften erwachsen daraus und die vielen Aufführungen zahlreicher verschiedener Stücke mit oft recht gehobenem Niveau, wie etwa dem Lumpazivagabundus von Nestroy, hatten Beliebtheit über die Ortschaft hinaus, was nicht zuletzt auf die große Begeisterung und Qualität der Mitwirkenden zurückzuführen war. Auch wurden gemeinsam Kulissen (Mitgestaltung Adolf Frohner!), Beleuchtung und Vorhang neu errichtet. In bleibender Erinnerung für viele Mitwirkende von damals sind nach den arbeitsintensiven Vorbereitungen, Proben und Aufführungen aber auch die gemütlichen Stunden. Ernst packte dann seine Ziehharmonika aus und es wurde gemeinsam gesungen und getanzt.



*Theateraufführungen 1951
„Der Kreuzkaspar tut heiraten“ und
„Der Kreuzkaspar geht Wallfahrten“*



1964 kam Pater Gilbert in unsere Pfarre und Ernst und der neue Priester harmonierten nicht wirklich und nach einer heftigen Disharmonie legte Ernst Chorleitung und Orgelspiel zurück. Diese Unüberlegtheit des damaligen Pfarrers wurde von den Dorfbewohnern nicht gutgeheißen. Doch Schlichtungsversuche, ausgehend vom Stammkloster Stift Zwettl, mit dem ja jederzeit ein äußerst gutes Verhältnis zur Gemeindepfarre bestand, taten ihre Wirkung. Ernst widmete sich nun weiterhin der Pfarrjugend, der Theatergruppe und den Heimabenden. Erste rhythmische Jugendmessen wurden von ihm einstudiert. 1972 legte er – die Harmonie mit P. Gilbert war

inzwischen wieder hergestellt – seine beispielgebende Arbeit für unsere Pfarre nieder. Anlässlich seines 50. Geburtstages wurden viele ehemalige Theaterspieler ersucht, sich am Billett zu unterschreiben. Folgender Wunsch wurde an den Überbringer mitgegeben: „... und sog't's eahm, dass es scheen woa und dass er uns in da Jugend vü Freud g'mocht hot...“.



WhatsApp Gruppe „Messe Zeitpunkt in GI“
Scanne diesen QR-Code mit der Handy-Kamera, um dieser Gruppe beizutreten

Impressum:
V.i.S.d.P. Pfarrblatt der Pfarre Groß-Inzersdorf
Redaktion:
P. Hans-Ulrich Möring OT, 0676-93 75 911 hans-ulrich.moering@chello.at
P. Piotr Rychel OT, P. Jean-Marie Schyma OP, Andrea Frohner
Layout: Andrea Frohner (pfarre@grossinzersdorf.info)